

AUS DER AUSSTATTERWERKSTATT

Von Anna Maria Glaudemans

Die Liebestragödie von Romeo und Julia spielt sich vor dem Hintergrund einer schönen Stadt ab. Die vielen Protagonisten dieser Geschichte leben und wirken miteinander auf diesem Flecken Erde, alle in der gleichen Welt. Und doch zieht sich ein tiefer Graben, ein Abgrund mitten durch diese Gemeinschaft.

Bei uns trennt ein Fluss die beiden verfeindeten Familien voneinander. Er muss immer wieder überwunden werden, sei es gewalttätig, heimlich oder liebevoll. Es werden verschiedene Brücken gebaut, um die beiden Welten zu verbinden: So versucht Pater Lorenzo von der Mitte des Flusses aus, eine Brücke zu bilden. Auch der Fürst, der hoch über der gespaltenen Welt steht, trachtet von seiner hohen Brücke aus vergeblich, mit Gesetz und Verordnungen die beiden Welten zu versöhnen.

Der berühmte Balkon und auch das Liebesbett von Romeo und Julia bilden eine Brücke, eine Brücke der Liebe zwischen den Fronten. Am Ende schaffen es die beiden durch ihre treue Liebe bis in den Tod tatsächlich, eine Brücke zu bauen und überwinden so die menschlichen Abgründe und verbinden die beiden Welten. Das Grab steht in der Mitte des Flusses, die beiden Liebenden sind schon in einer anderen Welt.

Zeitlos ist diese Geschichte, romantisch und wild, so sollen auch die Kostüme sein, zuhause in verschiedenen Welten und Jahrhunderten und für diese heutige Zeit, ein Fest für das Auge, für uns, die jetzt hier leben und die unsterbliche Geschichte von Romeo und Julia sehen und hören wollen.